

Selbsthilfe bringt das Lachen zurück

Winfrieds letzter Schlaganfall liegt nun elf Jahre zurück. Es war bereits das dritte Mal, dass ein Blutgerinnsel im Kopf ihn zu Boden streckte. Dieses dritte Mal war am schlimmsten, denn es traf sein Sprachzentrum. Klar waren da auch wieder diese Lähmungen, doch die gingen mit kleinen Einschränkungen zurück. Mit der Sprache dauerte es etwas länger. Mittlerweile kann sich Winfried wieder gut ausdrücken, doch wird er von Fremden angerufen, behauptet er stets, er könne nichts verstehen und legt den Hörer schnell wieder auf. Mit Familienmitgliedern und Freunden kann er recht gut kommunizieren und greift auch selbst zum Telefon, wenn seine Birgit nicht da ist und er wieder mal Schmerzen hat. Das Mitteilungsbedürfnis ist dann besonders groß. Bis heute kann er keinem Fernsehfilm inhaltlich folgen. Auch ein Buch lesen, ist ihm nicht mehr möglich, weil er der Handlung nicht versteht. Wird ein Witz in seiner Selbsthilfegruppe der Aphasiker in Rumpenheim erzählt, so bleiben Winfrieds Gesichtszüge starr, denn er kann die Pointe nicht erfassen.

Mit dem Schlaganfall kamen die Tränen – in den ersten fünf Jahren täglich. Die Trauer über die verlorenen Fähigkeiten war groß. Auch heute noch fängt Winfried plötzlich an zu weinen, wenn er Schmerzen verspürt oder in einer

depressiven Verfassung ist. Weil er noch immer Missempfindungen in seiner linken Gesichtshälfte spürt und glaubt, dass dort die Krankheit direkt unter der Haut sitze, muss er



*Lina und Birgit - Herz und Seele der Gruppe
Foto: Klaus Schulz*

sich häufig dort kratzen. Ein zu Rate gezogener Psychologe konnte Winfried bislang nicht helfen. Winfried kommt sehr gerne in die Gruppe – genauso wie die anderen Betroffenen. Da wird viel erzählt, gelacht und irgendjemand bringt immer leckeren Kuchen mit. Winfrieds Frau Birgit besorgt hin und wieder neue Spiele für die Gruppe. Am häufigsten spielen sie Bingo, das funktioniert auch in der großen Runde. „Bubi“, er heißt eigentlich Georg, hat mal wieder gebastelt für den Gewinner. Das macht er der ehemalige Kranfahrer sehr gerne, denn zuhause hat er so eine sinnvolle Beschäftigung, die zudem seine Fähigkeiten trainiert und der Gruppe bringt er dadurch Freude. Überhaupt sind die Gruppentreffen sehr beliebt, denn hier gibt es keine Zwänge, muss man keine Rücksicht auf die Gesunden nehmen und kann einfach sein, wie man will – frei.

Die Aphasiker-Gruppe trifft sich jeden 3. Samstag im Monat von 14:30 bis etwa 17:30 Uhr im Anni-Emmerling-Haus im Bischofsheimer Weg 77 in Offenbach-Rumpenheim.

Die Angehörigen treffen sich gelegentlich auch einmal ohne ihre Pfleglinge - so zum abschalten und mal ausspannen. Das tut gut.

Wer an den Gruppentreffen teilnehmen möchte ist herzlich willkommen.

Informationen bei

Birgit Altmann,

Tel.: 06104 /49 06 76;

E-Mail: birgitaltmann@gmx.net



Georg präsentiert stolz seine neueste Kreation für den Sieger des Bingo-Spiels.

Foto: Klaus Schulz